

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 307.

Freitag, den 3. November.

1843.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. Octbr. 1834 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen, geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtabrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Gerichtsbarkeit des hiesigen Königl. Kreisamts Wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine,

Montags den 6. November 1843

sich vor unserm Deputirten in der alten Waage am Markte allhier gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 64 und folg. des angeführten Gesetzes, von welchem ein Auszug für sechs Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehdrigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus früheren Geburtsjahren sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Dienstag den 7. November 1843

wie vorgebracht bei uns anzumelden.

Leipzig, den 28. October 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern, auch Schoß- und Communalgefälle.

Gesetzlicher Bestimmung zufolge wird der 2. halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuer künftigen

15. November d. J.

fällig. Da nun nach der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen, so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Man erwartet übrigens die pünctliche Berichtigung dieser Abgaben von den Beitragspflichtigen um so gewisser, als denselben in diesem Jahre durch den Erlaß des 1. Termins der Gewerbe- und Personalsteuern eine wesentliche Erleichterung zu Theil geworden ist, und es wird zugleich auf die § 66 des Gewerbe- und Personalsteuer-Gesetzes enthaltene Bestimmung „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung dieser Steuern keine Suspensivkraft haben,“ aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 1. November 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Das deutsche Grenzzollsystem im sechszehnten Jahrhunderte.

(Schluß.)

Auf dem Reichstage von 1522—23 faßte man den förmlichen Beschluß, jede Gesellschaft zu verbieten, welche über 50,000 Gulden Capital habe: anderthalb Jahre sollten ihnen gelassen werden, um sich auseinander zu setzen. Man hoffte damit, den kleinern Häusern eine Concurrency mit den größern möglich zu machen, die Ansammlung von Waaren und Geldern in wenigen Händen zu verhüten.

Indem man aber den ungemeinen Vortheil überschlug, den der Verkehr mit dem Auslande, er mochte nun geführt werden

wie er wollte, den Kaufleuten verschaffte, kam man auf den Gedanken, das allgemeine Bedürfnis durch eine Besteuerung des Handels zu decken. Zog nicht auch jeder einzelne Fürst seine besten Einkünfte aus den Zöllen, welche frühere oder spätere Kaiser ihnen verwilligt hatten? Man sah, daß es mit keiner directen Steuer Fortgang gewinnen wollte; man faßte die Idee einer indirecten Besteuerung, zu Gunsten des Reiches, in Form eines allgemeinen Grenzzollsystems.

Es ist wohl der Mühe werth, bei diesem Entwurf einen Moment zu verweilen. Die Ausführung desselben müßte unberechenbare Folgen entwirrt haben: aber auch schon an sich ist es merkwürdig, daß man ihn fassen konnte.

Bereits im Jahre 1521 war die Sache zur Sprache gekommen: Churfürst Joachim I. von Brandenburg sah sie da mit besonderer Lebhaftigkeit auf und empfahl sie unaufhörlich.

Im Frühjahr 1522 beschloßen dann die Stände wirklich, auf diesen Plan einzugehen, vorzüglich deshalb, weil der gemeine Mann dadurch nicht beschwert werde, um aber ihrer Sache sicher zu sein, vor jedem weitem Schritte den Kaiser um seine vorläufige Einwilligung zu ersuchen.

Nachdem diese von Spanien eingegangen, nur mit der Bedingung, daß die nähern Bestimmungen noch einmal mitgetheilt werden möchten, ward auf dem Reichstag im Winter 1522 — 23 auf Veranlassung des großen Ausschusses der Stände eine Commission niedergesetzt, um einen ausführlichen Entwurf auszuarbeiten.

Man ging in demselben von dem Grundsatz aus, die unentbehrlichen Lebensbedürfnisse unbesteuert zu lassen. Als solche betrachtete man: Getreide, Wein und Bier, Zug- und Schlachtvieh, auch das Leder. Alle andern Artikel dagegen sollten sowohl bei der Ausfuhr als bei der Einfuhr verzollt werden. Man dachte sie weder nach dem Gewicht noch nach einem Tarif, der zu mancherlei Nachsuchung gendthigt haben würde, anzuschlagen, sondern nach dem Einkaufspreis, den ein Jeder angeben müsse: der Zoll sollte 4 Procent desselben betragen.

Es ward der Entwurf gemacht, das ganze Gebiet des römischen Reichs deutscher Nation durch eine Zolllinie einzuschließen. Sie ist folgende.

Sie soll beginnen bei Nikolsburg in Mähren und von hier gegen Ungarn gewandt über Wien und Grätz nach Villach oder Tarvis im Canal gehen; von da wird sie sich längs der Alpen hinziehen, gegen Venedig und Mailand, und ihre Zollstätten in Trient, Brunegg, Innsbruck, Feldkirchen aufrichten. Die Schweiz, welche sich der Auflage, die in dem Zoll liegt, nicht unterwerfen würde, wird man durch einige Zölle an ihren Grenzen ausschließen; die Grenzlinie wird dann jenseits des Rheines ihre Richtung nach Straßburg nehmen, und sich über Metz, Luxemburg, Trier nach Aachen ziehen. So gelangt man bis in die Nähe der Küste, in das Gebiet des überseeischen Verkehrs. Man betrachtet die Niederlande ohne Bedenken als einen Theil des Reichsgebietes; als binneländische Zollstätten werden Utrecht und Dordrecht so gut wie Eöln und Wesel, für den eigentlichen Seehandel namentlich mit England und Portugal Antwerpen, Brügge und Bergenopzoom in Vorschlag gebracht. Mit der Küste nimmt dann die Linie ihre fernere Richtung nach Norden und Osten. Gegen Dänemark — staatsrechtlich noch das Unionsreich — sollen die Hansestädte von Hamburg bis Danzig, dieses eingeschlossen, gegen Polen Königsberg in der Neumark und Frankfurt an der Oder als Reichszollplätze dienen, an die sich einige andere in Schlessien und der Lausitz anreihen sollen.

Ein Entwurf, der noch nicht zur Reife gediehen, bei dem noch Vieles unbestimmt gelassen war; wie man denn auch sogleich beschloß, die Grenzen noch einmal bereisen zu lassen, weil man vielleicht Plätze finden könne, die noch geeigneter seien, den Schleichhandel zu verhindern, als die angegebenen; man zweifelte noch, ob man Böhmen einschließen könne oder nicht, und weder auf Preußen noch auf Liefland hatte man Rücksicht genommen; aber alles das betrifft nur Modalitäten,

die erst bei der Ausführung fest angeordnet werden konnten: mit der Hauptsache nahm man es sehr ernstlich, und war darüber entschieden.

Es liegt in der Natur der Menschen, daß der gesammte Handelsstand dadurch beeinträchtigt zu werden glaubte, den Entwurf nur von der Ungunst herleitete, die er überhaupt erfuhr und sich in tausend mehr oder minder gegründeten Einwendungen vernehmen ließ. Man suchte sie ihm ausführlich zu widerlegen. Man machte auf das Beispiel benachbarter Reiche aufmerksam, wo die Beschwerden bei weitem stärker seien und dennoch Handel und Wandel auf das Beste gedeihen. Man bemerkte, daß die Steuer ja keineswegs auf die Handelsleute falle, sondern auf die Käufer, die Verbrauchenden; dem Handel selbst werde es zum größten Vortheil gereichen, wenn mit Hilfe dieser Steuer den Unordnungen im Reiche endlich abgeholfen, allgemeine Sicherheit eingeführt werden könne.

Und das ist wenigstens nicht zu leugnen, daß dieser Entwurf die großartigsten Aussichten für die Zukunft von Deutschland in sich schloß. Es war schon überaus nützlich, genau bestimmte und beaufsichtigte Grenzen zu haben, deren gesammter Umkreis in enger Beziehung zu einem lebendigen Mittelpuncte gestanden hätte; das Bewußtsein der Einheit des Reiches mußte dadurch an jeder Stelle belebt werden. Aber auch das gesammte Staatswesen hätte einen andern Charakter bekommen. Das Reichsregiment, die wichtigste vaterländische Institution, an der man so lange gearbeitet hatte, würde dadurch zu einer natürlichen und sichern Grundlage gelangt sein und hinreichende Kräfte zur Handhabung der Ordnung erhalten haben. Noch immer war kein Friede im Lande; alle Straßen waren unsicher; bei keinem Urtheil, keinem Beschlusse konnte man auf seine Ausführung zählen; jetzt aber würde die beschlossene Executionsordnung Leben gewonnen, das Regiment würde Mittel erlangt haben, um die Hauptleute und Räthe in den Kreisen, von denen so oft die Rede gewesen, mit Besoldung zu versehen und einiges Kriegsvolk in seinem und ihren Gehorsam aufzustellen. Im Frühjahr 1523 schien es, als würden diese Absichten unfehlbar erreicht werden. Der Entwurf ging nur noch zur Bestätigung an den Kaiser zurück, der durch seine vorläufige Einwilligung bereits gebunden war. So weit Ranke.

Der Kirchenstreit hinderte die Ausführung jener wichtigen Pläne. Die durch ihn veranlaßten Kämpfe brachten Wirren in die politischen Verhältnisse und säeten auch Zwist in der sonst so blühenden und jetzt ihre Privilegien in Dänemark, Norwegen und Schweden verlicrenden Hanse. Alles dies wirkte verderblich auf den deutschen Handel und nun erst führte die Veränderung der Handelswege größere Nachtheile für ihn herbei. Hätte Leipzig damals nicht die eingangserwähnten und oft streng gehandhabten Privilegien gehabt, so hätte es bei der immer mehr sich ausdehnenden Absperrung der deutschen Reichs-territorien unter sich durch die Zölle der mannigfachen Art noch viel mehr gelitten, als es ohnedem schon litt. Sorgfältig schützten die sächsischen Fürsten jene Privilegien, freilich häufig genug weniger unter Berücksichtigung des gemeinsamen Interesses, als vielmehr unter Erwägung der Vortheile und Nachtheile für die unmittelbaren landesherrlichen Einkünfte.

Ueber den Mechanismus der Fiffelstimme.

Die Herren Didap und Petrequin in Paris erklären den Mechanismus der Fiffelstimme auf folgende Weise: Um einen Fiffelton hervorzubringen, sagen sie, wird die Stimmriße in einen Zustand versetzt, wobei die Stimmrißebänder nicht mehr nach Art eines Mundstücks vibriren können. Ihr Umfang stellt alsdann das Mundloch einer Flöte dar und wie bei Instrumenten dieser Art, wird der Ton nicht durch Vibriren der Oeffnung am Mundstücke, sondern durch Vibriren der Luft gegen diese hervorgebracht. Nur bei dieser Annahme ist es möglich, sich die verschiedenen Nuancen des Fiffeltons zu erklären, wie z. B. seinen hellen Klang, seine scharfe Begrenzung, die Leichtigkeit und die wenige Anstrengung, welche zu seinem Hervorbringen nöthig ist, sein vollkommenes Fehlen bei Bassflöten, die Unmöglichkeit, eine sehr hohe Note durch einen Brustton hervorzubringen, ohne daß er den Fiffelton annehme, in dem Moment, wo man ihn verstärken will u. s. w. — Nimmt man zwischen die Lippen das Mundstück eines Fagotts oder Hoboe und entlockt ihm auf die gewöhnliche Weise einen Ton, so wird man ohne Mühe finden, daß die hervorgebrachten Töne durch ihren Klang vollkommen die Töne der Brust darstellen. Ändert man darauf die Lage der Lippen nicht, sondern führt, ohne im Blasen sich zu unterbrechen, eine anatomische Pinzette oder ähnliche Zange ein, so daß ihre beiden Arme sich an den Seitentheilen anlegen, so bemerkt man in demselben Momente eine Veränderung in dem Tone. Früher voll und vibrirend, wird er plötzlich scharf und pfeifend. Dieses ist der Uebergang der Töne eines Mundstücks zu den Flöten-
tönen, vom Brusttone zur Fiffel; denn die Uebereinstim-

mung zwischen diesem vitalen und mechanischen Phänomen ist so deutlich, die Vergleichung so treffend, daß man unwillkürlich darauf kommt. (Froz. Notiz.) R.

Abendempfindungen.

Abend ist's, die Schöpfung feiert,
Und die Vögel in den Zweigen,
Wie beschwingte Silberglöckchen,
Läuten nun den Feierabend,
Schon bereit, ihr süß Gebot,
Ruhend, selber zu erfüllen.
Alles folgt dem süßen Rufe,
Aber Augen fallen zu;
Zu dem Dorfe zieht die Heerde,
Und die Sterne senkt in Ruh
Schlummererschwer das Haupt zur Erde.
Ferne her, vom düstern Ofen,
Steigt empor die stille Nacht,
Ausgelöscht des Tages Krzen,
Breitet sie den dunkeln Vorhang
Um die Häupter ihrer Lieben,
Und wiegt säuselnd sie in Schlaf!

Nachrichten.

* Bei der Zeichnung für die sächs.-schles. Eisenbahn sind in Leipzig gezeichnet worden: 26,942,500 Thaler, folglich 269,425 Actien, mit 321 Theilnehmern.

* Die Veröffentlichung unserer ständischen Verhandlungen über die Eisenbahnangelegenheit hat nun begonnen und die erste und zweite Nummer der betreffenden Nachrichten wird seit gestern Abend an diejenigen, welche auf die Landtagsmittheilungen abonniert hatten, nachträglich ausgegeben. Die ferneren Nummern werden so rasch als möglich folgen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 3. November: **Die Tochter des Regiments**, komische Oper von Donizetti.

Der Kunst- und Gewerbeverein

hält künftigen Dienstag den 7. Nov. Abends 7 Uhr im Vereinslocale eine allgemeine Versammlung zur Wahl von 6 in den Vorstand neu aufzunehmenden Mitgliedern, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber sollen die zwei alhier unter Nr. 12. 459/441 auf der Halle'schen Straße, und , 49. 601/233 auf der Nicolaisstraße gelegenen Grundstücke durch mich öffentlich meistbietend, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden, und zwar: das erstbezeichnete Grundstück in der Halle'schen Straße **am 20. November dieses Jahres** Vormittags um 10 Uhr, das letztgedachte aber in der Nicolaisstraße **am 4. December dieses Jahres** Vormittags um 10 Uhr.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, deren Verzinsung und Werthangabe, so wie die mit dem Verkaufe verbundenen Bestimmungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Der Act der Versteigerung erfolgt an den vorerwähnten Tagen in der ersten Etage des Hauses Nr. 49.601/233 auf der Nicolaisstraße. Leipzig, am 10. October 1843.

Adv. **Staudinger**, als Notar, Ritterstraße Nr. 37.

= Champagner-Auction. =

Montag den 6. November Vormittags 10 Uhr kommen im Parterrelocale des Heilbrunnens im Brühl mehrere hundert Flaschen Champagner (echter Perrier) zur Versteigerung.

Adv. **Edmund Schmidt**, Notar.

GEMAELENDE-AUCTION.

Eine kleine Anzahl von ungefähr 30 Stück Oelgemälden guter, zum Theil vorzüglicher Meister, als Franz Floris, Correggio, Bassano, Pricio, Wagner, Schulz u. a., soll Montag den 6. November Vormittags von 9 Uhr an im Parterrelocale des Krug'schen Hauses (Hof des Paulinum) versteigert werden, und können die Bilder Sonntag Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr daselbst im Augenschein genommen werden.

Bei **Georg Wigand**, Ritterstraße, rothes Collegium, ist zu haben:

Hofagent Maier der Jude des 19. Jahrhunderts.

Eine Volkschrift für Israeliten, verfaßt von Simon Kramer, Lehrer an der israelit. deutschen Schule zu Altenmühl. Preis 9 Ngr.

Spanischer und englischer Sprachunterricht wird ertheilt: Nicolaisstraße, Eißigkrug 4 Treppen.

Localveränderung.

Ich bin von der Grimma'schen Straße Nr. 12 auf die Gerbergasse Nr. 56 gezogen.

Friedrich Meyer, Tapezierer.

Localveränderung.

Das Lager engl. und franz. Tüll und Spitzen
von Eduard Koch
 befindet sich jetzt
Petersstrasse Nr. 8,
 vom Markte herein rechts.

Das Lager der Kleider-Manufactur
von S. C. Hoyer

befindet sich **Sainstraße, Hotel de Pologne, in der**
neuen Tuchhalle Nr. 31 und empfiehlt sämtliche Gegen-
 stände dem hochgeehrten Publicum ausgezeichnet billig, aber schön.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist Katharinenstraße Nr. 17.
D. Querl, pract. Arzt und Geburtshelfer.

Mit einer großen Auswahl von eleganten
 Hüten und Hauben in allen Fagons und Stoffen
 empfiehlt sich
G. Hausmann, Auerbachs Hof.

* Mit einer reichen Auswahl in Hüten, Hauben und
 Kapuzen zu recht billigen Preisen empfiehlt sich
Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien.

* Mit Anfertigung verschiedener Arten von Torten, so wie
 mit Theegebäckem, empfiehlt sich
Wilhelm Richter, Conditior,
Halle'sches Gäßchen, Plauenscher Hof.

* Feine französische **Battist-Taschentücher** empfing
 eine reiche Auswahl zu ganz billigen Preisen
Th. Senfel, Barfußgäßchen.

Zu verkaufen

ist ein hübscher Stieglitz, Bastard, und etliche schöne Cana-
 rienhähne: Universitätsstraße Nr. 11, im Hofe rechts eine
 Treppe.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Flügel und Pianofortes von gutem
 Tone und solider und geschmackvoller Bauart sind unter vor-
 theilhaftesten Bedingungen und zu billigen Preisen zu verkaufen
 oder zu vermieten im Magazin von **Ganne, Petersstraße**
 Nr. 13/80, Baron von Hauck's Haus, 2. Etage.

Verkauft werden verschiedene Sorten Obstbäume, als:
 hohe und niedrige Birn-, Apfel-, Kirsch-, Pfirsich-, Nuß-
 und Pflaumenbäume, so wie auch anderes Beerenobst, italia-
 nische Pappeln, englische Bäume und Sträucher, Stauden-
 und andere Gewächse; auch sind reife Ananasfrüchte in dem
 Garten: Frankfurter Thor Nr. 26/1043.

Gärtner Steiger.

Zu verkaufen ist eine gute Ziege. Näheres ist zu erfragen
 Kupfergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Mehrere Häuser in Leipzig und auf dem Lande mit Gewöl-
 ben, Wirthschaften und Gärten, gut rentirend und theilweise
 mit ganz geringer Anzahlung, sind billig zu verkaufen. Nä-
 heres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Ein gut gehaltener Flügel von Nußbaumholz, nach älterer
 Bauart, nebst Decke und Kiste, und ein großer zweithüriger
 Schrank zu Glas und Porzellan soll sehr billig verkauft werden:
 Schützenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Eine fast neue sehr elegante Wiener Chaise ist für 380 Thlr.
 im Rheinischen Hofe zu verkaufen. Das Nähere im Comptoir
 daselbst.

Zwei fast noch neue Doppelfenster sind billig zu verkaufen:
 Grimma'sche Straße Nr. 11, beim Mützenmacher **Bürger.**

* Ein eisernes Bett steht billig zum Verkauf: Halle'sches
 Gäßchen Nr. 446.

Ein Gartenstacket von ca. 114 Ellen Länge und $\frac{1}{4}$ Höhe
 mit eichen Säulen und weißer Oelfarbe angestrichen, **fast**
neu, ist zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen in Dämpfels Grundstück am
 Schützenthore bei Herrn **Walther** Nr. 15.

Ausrangirte und zurückgesetzte Ausschnitt-Waaren,
 welche wir der außergewöhnlichen Wohlfeilheit wegen einem resp. Publicum
 empfehlen:

Wollene Stoffe:

Mousseline de laine-Kleider à $1\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} bis 2 \mathfrak{f} ,
 do. do. , 2 \mathfrak{f} bis $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{f} ,
 Balzarine-Kleider à $2\frac{1}{6}$ \mathfrak{f} , $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{f} , $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
 Crêpe-Nachel-Kleider à $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
 Haircord-Crêpe-Kleider à $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. carrirte und gedruckte Thibet-Kleider à $2\frac{5}{6}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. glatte Thibet-Kleider à $2\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. fac. und glatt gestreifte Thibetkleider à $2\frac{5}{6}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. zweifarbige fac. Thibet-Kleider à $2\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} ,
 Barege-Ball-Kleider à 4 \mathfrak{f} .

Baumwollene Stoffe:

$\frac{5}{4}$ brt. echtfarbige Kattunkleider à $27\frac{1}{2}$ \mathfrak{Nf} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. echt- und mehrfarbige Kattunkleider à $1\frac{1}{4}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. do. do. do. , 1 \mathfrak{f} $12\frac{1}{2}$ \mathfrak{Nf} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. do. do. do. , 1 \mathfrak{f} $17\frac{1}{2}$ \mathfrak{Nf} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. gedr. echtfarbige Percal-Kattunkleider à 1 \mathfrak{f} 20 \mathfrak{Nf} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. echte franz. Zig-Kleider à 1 \mathfrak{f} 20 \mathfrak{Nf} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. do. do. do. , 2 \mathfrak{f} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. bedr. franz. Battiste zu Ballkleidern à 2 \mathfrak{f} bis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. do. do. Mousseline do. , 2 \mathfrak{f} bis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. do. do. Jaconeté do. , 2 \mathfrak{f} bis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

Sämmtliche Artikel sind sowohl in reicher Auswahl wie in dunklen und
 hellen Farben vorhanden und halten die Roben reichliches Ellenmaß.

F. Dandert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Hiermit erlaube ich mir, meine

Watten-Fabrik

zur gefälligen Berücksichtigung zu empfehlen.

Der Verkauf befindet sich sowohl in meinem Gewölbe: Grimma'sche Straße, als auch in
 meiner Wohnung: Auerbachs Hof. **Marie Drugulin.**

Vorzüglich guten **Salletessig**, die **Kanne 10 Pf.**, $\frac{1}{8}$ Eim. (9 Dr. Kannen) 6 Ngr. empfiehlt **Schroter's Effigie-Verlage, Amtmanns Hof** (zwischen der Reichs- und Nicolaistr.) im Durchgange. **Fabrik: Johannisgasse Nr. 15.**

* Thüringer Rind- und Schweinepökelfleisch, Knöchelchen und Stücke zum Braten erhielt **C. F. Kunze.**

* **Frankfurter Bratwürste**, neue Gothaer Cervelat-, Zungen- und Rothwürste, festen Speck zum Epicken, Kochspeck und beste Schinken erhielt **C. F. Kunze.**

* Neue Bricken, Bratbäringe, fein marin. Bäringe, Lachsbäringe, Brabanter Sardellen, span. Sardellen empfiehlt billig **C. F. Kunze.**

Frankfurter Bratwürste,

so wie neue **ital. Maronen, Speckpöflinge, Sprotten, neue Malagaer Trauben-Rosinen, Malagaer Citronen, neuen Caviar** empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Douglas Cocosnuss-Oel-Soda-Seife,

à 12 Ngr. pr. 1 Dtdl.,

empfehlen **F. M. Hübner, Hainstrasse Nr. 6.**

Karl Kästner,

Schlossermeister im Halle'schen Gäßchen Nr. 446, empfiehlt sich mit allen Sorten langen Stuben-, Cylinderöfen, Quart-, Cylinderöfen mit messingenen durchbrochenen Thüren, Stubenöfen ohne Cylinder, Kochöfen mit Brat- und Wärmeröhren, auch auch Kochmaschinen mit Wärmeröhren und Kochplatten mit Einlegeringen, alles im feinsten Guß u. sauber gearbeitet, wobei ich die reellste Bedienung u. billigsten Preise verspreche.

Julius Keitel

empfehlen sich als Selbgießermeister. **Petersstraße Nr. 31. Leipzig.**

Alten Pfälzer-Decker

empfang und verkauft billigst **Wilh. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.**

≡ Damenhüte. Rosenlaub. ≡

Das erzgebirgische Spitzen- und Manufacturwaaren-Lager

von Louis Simon aus Schneeberg & Leipzig,

Katharinenstraße, Gewölbe Nr. 3,

ist auch während der jetzigen Frankfurt a/D. Messe in Spitzen, Blonden und Stickereien jeder Art, so wie in allen Posamentierartikeln bestens assortirt.

Cravaten, Shlipse, Chemisettes,

Kragen, Manschetten, Damen-Taschentücher, Schürzen etc. empfiehlt **Jeanette Frischeisen, Katharinenstr. Nr. 6.**

Zu leihen gesucht werden gegen vorzügliche erste Hypotheken sofort 500, 600 und 700 Thlr. durch

D. Lehmann, Petersstraße Nr. 23.

Gesucht werden zu leihen 1200 Thlr. gegen 1. Hypothek eines neu gebauten Landgutes bei Grimma von über 3000 Thlr. Taxe, und 3—4000 Thlr. gegen Cession hiesigen Pfandes, sofort, nicht minder 4000 Thlr. für k. Weichnachten und 4000 und 3000 Thlr. für k. Ostern, alles gegen Cession von Hypotheken hiesiger Grundstücke. — Zu verkaufen: eine nahegelegene Tabagie mit Inventar (13500 Thlr. Forderung), so wie ein in der Vorstadt gelegenes, mit 17500 Thlr. abgeschätztes, neues, völlig bewohntes Grundstück (17000 Thlr. Preis) mit verhältnißmäßig geringer Anzahlung, und endlich 3 in der Stadt befindliche Häuser.

Stadt Walmeth.

Dr. Hochmuth.

250—300 Thlr. werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein massives Landhaus in ziemlich dreifachem Werthe gesucht: **Brühl Nr. 30, 2 Treppen.**

Auf ein in bester Lage alhier befindliches Grundstück wird zu Ostern a. f. zur ersten und alleinigen Hypothek die Summe von 15000 Thlr. zu erborgen gesucht.

Dr. Gustav Haubold.

Sasenfelle

werden gekauft bei **Höfel, Plauenscher Hof.**

Gesucht werden 2 Cigarrenmacher bei **F. Hirschel** in Neudnitz, Leipziger Gasse, Herrmanns Haus Nr. 106.

Gesucht. Einige geübte **Cigarrenarbeiterinnen** finden gute und dauernde Beschäftigung. Näheres Quercstraße Nr. 29, im Gewölbe.

* Ein ordentliches Mädchen, in der Mühlgasse oder deren Nähe, wird zur Aufsicht gesucht: **Mühlgasse Nr. 1/777, eine Treppe hoch linker Hand.**

Gesucht wird sogleich ein gefestetes Dienstmädchen: Sporergäßchen Nr. 3/33, 1 Treppe.

Gesucht wird binnen 14 Tagen ein Mädchen, das sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht: **Ritterstraße Nr. 40, zwei Treppen.**

Gesucht wird sofort eine Theilnehmerin an einer Stube; am **Markte Nr. 17/2, vorn heraus 5 Treppen links.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen: **kleine Windmühlengasse Nr. 7/865, im Hofe 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: **kleine Fleisnergasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: **Neudnitzer Straße Nr. 12 parterre.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, und mit Kindern gut umzugehen weiß. Näheres **Brühl Nr. 16/423.**

Gesucht wird ein solides Kindermädchen, sogleich anzutreten, im **Deffauer Hofe rechts 1 Treppe.**

Gesucht wird sogleich zum Anziehen ein reinliches Dienstmädchen: **Kupfergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.**

Gesucht. Eine solide Person in den zwanziger Jahren, welcher ihre Aeltern sehr früh wegstarben, und von ihrem 14. Jahre an im Hause eines Landgeistlichen als Pflegerochter bis jetzt war, daselbst sich sowohl in feinen weiblichen Arbeiten als auch Hauswirthschaft vollkommen ausbildete, so auch im Clavierspielen Fertigkeit besitzt, wünscht sich nun, ihren Kenntnissen angemessen, anderweitiges Unterkommen, und bittet resp. Herrschaften, so darauf achten, ihre Adresse an **Herrn Commissionair Otto**, Hospitalkstraße Nr. 1 einzusenden, welcher nähere Auskunft geben wird.

Gesucht wird zu Ostern 1844 ein mittleres Familienlogis in den **Reslagen**, vorn heraus, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen mit A. B. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* Es wird eine meubl. Wohnung nebst Bett zu dem Preis von 20 bis 26 Thlr. von dato an in der Nähe des Königs- oder Rosplatzes, der Zeiger oder Windmühlenstraße gesucht. Adressen bittet man in der Restauration des **Herrn Bunge**, Windmühlenthor, abzugeben.

Gesucht.

Zur sofortigen Uebernahme wird eine anständige Restauration oder sonstiges derartiges Geschäft gesucht. Näheres wird **Herr Chors**, Ritterstraße Nr. 43, ertheilen.

Zu pachten gesucht wird in guter Lage eine gangbare Restauration, mit oder ohne Inventarium, durch das
Local-Comptoir für Leipzig von
F. W. Fischer.

Zu mieten gesucht wird sogleich ein Logis von 1 bis 2 Stuben mit Kammer, am liebsten in der Gegend von der Gerbergasse bis Frankfurter Straße und Naundorfschen. Offerten unter Chiffre L. bittet man niederzulegen im schwarzen Kreuz, Gerbergasse.

Logis-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht eine meublirte Stube nebst Schlafgemach bei einer achtbaren Familie, nur am Peterszwingel oder Place de repos gelegen, parterre oder 1 Treppe. Derartige Adressen bittet man bei dem Hrn. **Robert Schmidt**, Dresdner Straße Nr. 1, niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten ein helles Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, in dem Preise von 40 Thlr. Darauf bezügliche Adressen unter H. B. bittet man in der Restauration des Herrn **Bollroth**, Ritterstraße, niederzulegen.

Gesuch. Ein lediger Herr sucht eine helle Stube mit Cabinet, in der Stadt oder nahe an der Promenade. Adressen abzugeben Hainstr. im goldnen Hahn, beim Wirth **Werner.**

Vermiethung.

In Nr. 3/777 am Obstmarke ist die gut eingerichtete und wohl erhaltene 3. Etage, bestehend aus 8 Stuben mit Zubehör, von Ostern nächsten Jahres an zu vermieten und das Nähere entweder daselbst oder in der Buchhandlung von **Carl Knobloch** zu erfragen.

Vermiethung von jetzt oder Weihnachten zweier Familienlogis, jedes bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör in einem Verschluß. Auskunft bei

Nicol. Spisbarth sen., Reichels Garten, Wiesenhaus.

Vermiethung. Eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus, mit oder ohne Meubles, für ledige Frauenspersonen, ist sogleich zu beziehen: Pleißengasse Nr. 12, bei **A. Schmidt**, parterre.

Zu vermieten: eine gutmeublirte Stube, vorn heraus, in der Hainstraße, an einen ledigen Herrn von der Handlung von Weihnachten an. Zu erfragen in der Eisenhandlung unter dem Hotel de Pologne.

Zu vermieten. Eine kleine Niederlage mit Regalen, passend für eine Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 5/615.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 50.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer (mehrfrei): Lehmanns Garten, Gewächshaus 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. ein Logis im Hofe vier Treppen hoch, für 30 Thlr. jährlichen Miethzins, an eine kinderlose Familie. Näheres Brühl Nr. 51, parterre.

* Zu vermieten ist sogleich an einen stillen Herrn oder Dame eine ausmeublirte freundliche Stube und Kammer, Preis 24 Thlr.: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres zu erfragen Inselstraße Nr. 2, parterre links.

Zu vermieten ist sogleich eine große, gut meublirte Stube nebst ausgezeichneter Schlafstube an 2 Herren von der Handlung: Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis: Kopfplatz Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Weihnachten auf der Gerbergasse ein Logis, 2. Etage vorn heraus, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Keller und dem Zubehör durch das
Local-Comptoir für Leipzig,
Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber sogleich eine Stube mit Alkoven ohne Meubles, vorn heraus: lange Straße Nr. 16, 2 Treppen hoch, linker Hand.

* Im Böttchergäßchen Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus, ist eine Stube billig zu vermieten; auch kann sie als Schlafstelle abgelassen werden.

Ein sehr hübsches Familienlogis in der Leipziger Gasse ist für den Preis von 28 Thlr. zu Weihnachten zu beziehen; bestehend in einer Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Anmeldungen sind im äußeren Dresdner Thore zu machen.

In dem sub No. 36/628 auf dem Neumarkte belegenen Hause ist die 4. Etage billig zu vermieten.

Dr. Haubold.

In meinem neuen Hause zunächst am Rosenthale ist von Ostern die erste und zweite Etage zu vermieten. Näheres bei
C. H. Hennigke.

Zwei Schlafstellen sind offen: Gerichtsweg, Fannerts Haus parterre, bei der Witwe **Richter.**

* Einige Wirthschaften sind zu verpachten. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Extra-Kränzchen.

Beranlaßt von den verehrten Theilnehmern meines ersten Kränzchens, bin ich gesonnen, morgen Sonnabend als den 4. Novbr. ein zweites im Leipziger Salon abzuhalten. Billets zu 7 1/2 Ngr. sind bei Herrn **Radler Römer**, Naschmarkt, abzuholen.
C. Sauer.

Familienverein.

Erste Abendunterhaltung Sonnabend den 4. November im Fannerts Tanz-Salon. Abonnements- und Gastbillets sind hierzu in Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufm. **Peine**, Dresdner Straße, und Barsubgäßchen Nr. 9 parterre.

Die 1. Abendunterhalt. der 14. Comp. der Communalgarde findet Sonntag den 5. Nov. im Hotel de Pologne statt. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben bei Herrn Zugführer **Landmann**, große Fleischer-gasse Nr. 13, bei Herrn Zugführer **Schladig**, Thomaskirchhof Nr. 1, bei Herrn Gardist **Engelke**, Petersstraße, Hohmanns Hof.

Das erste Kränzchen der Gesellschaft

Urania im Tivoli

findet morgen den 4. November statt. Billets können in Empfang genommen werden bei Herrn **Friedel**, kleine Windmühlengasse Nr. 1, dem braunen Kopf vis à vis, von 11 bis 1 Uhr.
Der Vorstand.

Heute Kirmes in Connewitz.

Anfang der Tanzmusik: 7 Uhr.

J. G. Diehschold.

Zur Kirmes in Liebertwolkwitz,

im Gasthof zum schwarzen Kopf,

Sonntag den 5. November 1843,

ladet alle seine geehrten Gönner und Freunde hiermit ein, mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Der Wirth **Hahn** in Liebertwolkwitz.

Stöcker.

Heute Freitag Schluß der Kirmes.
Von 2 Uhr an Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons.

Schulze.

Morgen großes Schlachtfest in der Restauration von **A. G. Sommer**,
Plauenscher Platz, wozu früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer
Wurst und Wellsuppe ergebenst eingeladen wird.

Sonntag den 5., Dienstag den 7. und Mittwoch den
8. November

Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Seiff, Wirth daselbst.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Kirmes, wobei warme und kalte Speisen, Obst,
und Kaffeebuchen in großer Auswahl, von 3 Uhr Con-
cert und Tanz. **C. Gleichmann.**

Mühlchen zu Knauthayn.

Sonntag den 5. und Montag den 6. November 1843

zur Kirmes,

wobei außer einer gutbesetzten Tanzmusik ich mit kalten und
warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Ed. Schneider.

Heiterer Blick.

Sonntag den 5. Nov. halte Klein-Kirmes, wobei Stern-
schießen und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet und um zahl-
reichen Besuch bittet. **Preße.**

Gosenthal.

Einladung. Heute zum letzten Tage meiner Kirmes er-
laube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß
ich heute eine große Auswahl von Speisen habe nebst ganz
feiner Gose; auch findet Concert und Tanzmusik statt.

A. Lindner.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag; Abends Karpfen, echt polnisch, Mar-
caroni aus Parmesan, wozu ergebenst einladet

A. Knoche.

Große Funkenburg.

In dem heutigen starkbesetzten Concert: kommt mit
zur Aufführung: Ouvert. zur Zauberflöte von Mozart; Terzett
aus Hans Heiling von Marschner; Concertino für die Bassop-
saune von E. Meyer, vorgetragen von Herrn W. Jänker;
Ouverture von Hausschild; Chor und Arie aus der Oper: des
Teufels Antheil, von Auber; Ouverture zu Oberon von E.
W. von Weber; Potpourri aus der Oper: die Tochter des
Regiments, von Donizetti; Finale aus der Oper: die Nacht-
wandlerin von Bellini.

Das Musikchor von **J. G. Hausschild.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und
warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

C. S. Paas auf der großen Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln und Hasenbraten
ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöcheln und Thüringer
Klößen ergebenst ein **A. Seuffer.**

Heute großes Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe und div. frische Wurst,
Bratwurst, Karpfen, polnisch, mit Weinkraut, Hasenbraten
nebst andern feinen Speisen, wozu ich alle meine Freunde und
Gäste zum zahlreichen Besuch höflichst einlade.

Carl Friedr. Gaud,

Reichsstraße Nr. 11, im Keller.

Schlachtfest.

Morgen Sonnabend früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und
Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe nebst Karpfen, Hasen-
und Gänsebraten ladet ergebenst ein

J. G. Apitzsch, goldnes Herz.

In Anabe's Kaffeegarten

heute Abend 7 Uhr Speckbuchen.

Heute früh halb neun Uhr Speckbuchen bei

J. G. Elsing im Salzgäßchen.

Heute früh 9 Uhr Speckbuchen bei

J. G. Bill im Tunnel.

Heute Abend Schweinsknöcheln mit Klößen.

C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckbuchen, morgen Abend
zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein

C. Brose, Bahnhofstraße.

* Heute Freitag den 3. Nov. ladet zu Schweinsknöcheln
mit Klößen ergebenst ein

Carl Spargen, Preußergäßchen.

Sonnabend den 4. früh um 8 Uhr zu Wellfleisch und Abends
zu frischer Wurst nebst Karpfen und Gänsebraten ladet erge-
benst ein

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Einladung. Morgen früh ladet zu Wellfleisch, Abends
zu frischer Wurst und Wurstsuppe ein **J. Seuf**, Querstraße.

* Heute den 3. Nov. ladet zum Schlachtfest mit Karpfen,
polnisch, ergebenst ein **Butter**, Querstraße.

Aufgemerkt! Tagtäglich von früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr
ist Kraftsuppe zu bekommen bei

J. G. Nise, Gerbergasse Nr. 16.

* Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen und
Sauerkraut ladet ergebenst ein

C. Geißler im wilden Manne.

Heute 1/2 9 Uhr zu Wellfleisch und von Nachmittag 3 Uhr
an zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ein

J. Böttger, lange Straße Nr. 19.

Heute zu Schweinsknöcheln mit Klößen ladet ergebenst
ein **C. Schneider**, grüne Schenke.

Morgen früh 8 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe bei **Karl Birkner**, Neumarkt 11/18.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Abend von 6 Uhr an wird Gänsebraten, Lerchen und Beesfleisch nebst seinem Biere in und außer dem Hause verspeist. Um gütigen Besuch bittet

Rosmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Morgen Sonnabends den 4. d. M. halte ich meinen Einzugschmaus, wozu ich ergebenst einlade.

J. G. Reinhardt, Ulrichsgasse Nr. 78.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Scheibe**, Magazingasse Nr. 25.

Verloren

wurde am Montag eine goldne Busennadel, und wird der Finder derselben gebeten, solche gegen angemessene Belohnung Nicolaisstraße Nr. 1 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde, wahrscheinlich Dienstag den 24. Octbr. der 28. — 30. Theil der Gesamtausgabe von Gdthes Werken, in einen Band vereinigt. Man bittet den Finder gegen eine Belohnung um Rückgabe im Augusteum beim Hausmann **Quasdorf**.

Verloren ist am Dienstag eine Tare über ein Groisfcher Haus. Abzugeben gegen Belohnung Brühl Nr. 30, 2 Tr.

Es ist von einem Wächter ein Herrenstiefel, linker Fuß, von Reichels Garten bis ins Pleisengäßchen verloren worden. Abzugeben gegen ein Douceur bei Herrn **Schmidt**, im Pleisengäßchen Nr. 11.

Entflogen ist ein Canaricvogel. Wer ihn nach Stadt Malmedy 2. Etage zurückbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Wem ein grau und weißer Kater mit rothledernem Halsbande zugehauen, wird gebeten, denselben gegen ein Douceur am Königsplage in Rupperts Hofe parterre links abzugeben.

An **J. L.** Ich hoffe mit Bestimmtheit Sie morgen zum Urania-Ball zu sehen. **S. M. S.**

Ein Freund von Oeffentlichkeit wünscht zu wissen, wie es möglich ist, daß ein Collegium öffentlich einer von ihm öffentlich abgegebenen Erklärung widersprechen kann? Im Osterprogramm 1843 der hiesigen Realschule werden als Bestand der ersten Classe 2 Schüler, als Bestand der zweiten Classe 16 Schüler namentlich aufgeführt, und in Nr. 304 d. Bl. hat das Lehrercollgium der Realschule die Angabe von 18 Schüler für unrichtig erklärt. — b —

Es thut mir leid, daß ich es so spät erfahren habe, daß ich das Zeichen nicht habe thun können; sollten Sie aber gesonnen sein, Ihre Gefühle schriftlich mittheilen zu wollen, so soll es mich sehr freuen.

Zur Berichtigung

eines vielverbreiteten, unserm Unternehmen leicht nachtheiligen Gerüchtes, finden wir uns zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß das am Abend des Reformationsfestes d. J., am vergangenen Dienstag, mit dem Vordergestell eines einspännigen Wagens durch die Straßen der Stadt durchgegangene Pferd keinesweges einem hiesigen Fiacre angehört hat, vielmehr der Kutscher, durch dessen Fahrlässigkeit das Unglück hervorgerufen wurde, nachdem er wegen Dienstwidrigkeiten vom Fiacre dienste für immer entlassen worden war, von dem Eigenthümer jenes Geschirres als Kutscher angenommen worden ist.

Wir glauben hierbei dem Publicum die Versicherung schuldig zu sein, daß von uns gewiß alle Sorgfalt und Aufmerksamkeit angewandt wird, um jedem ähnlichen Unglück beim Fiacre dienste vorzubeugen und die vollkommenste Sicherheit beim Gebrauche der Fiacres zu gewähren.

Die Vorsteher des hiesigen Fiacrevereins.

Einpässirte Fremde.

- Se. Königl. Hohheit der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, und
Ihro Königl. Hohheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz nebst Gefolge, im Hotel de Bav'ere.
Ihro Königl. Hohheit die Frau Herzogin von Cambridge, und
Ihro Königl. Hohheit die Prinzessin Maria von Cambridge nebst Gefolge, im Hotel de Baviere.
- v. Arnim, Frau, v. Berlin Stadt Rom
v. Ahlfeld, Part. v. Magdeburg, S. de Bav.
v. Beust, Kammerherr, v. Reichstadt, und
v. Böhlau, Baron, v. Döben, deutsches Haus.
Beusow, Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
v. Biermann, Gutsbes. v. Posen, S. de Saxe.
Brauns, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
Bruder, Fbrkt. v. Heilbronn, St. Hamburg.
Desmonceaur, Kfm. v. Paris, und
Degenkolb, Mad., v. Eilenburg, Hotel de Bav.
v. Daniel, Reg.-Rath, v. Merseburg, Hotel de Baviere.
v. Dunin, Gutsbes. v. Posen, gr. Blum. ab.
Grösch, Schiffsherr v. Grödel, Palmbaum.
Gichel, Amtm. v. Rügen, Münchner Hof.
Ellon, Kfm. v. Rügen, Stadt London.
Folice, Part. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Fues, Fbrkt. v. Hanau, Stadt Hamburg.
Freise, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Franke, Kfm. v. Gera, grüner Baum.
Gose, Kfm. v. Cöln, großer Blumenberg.
Glänger, Kfm. v. Mannheim, gold. Kranich.
Gärtner, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
Göppeert, Prof., D., v. Breslau, S. de Bav.
Gandold, Part. v. Warschau, und
Gauße, Amtm. v. Halle, Palmbaum.
Holznagel, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Haase, Gutsbes. v. Posen, Hotel de Bav.
v. Hay, Rittmstr. v. Bergdorf, gr. Blumenb.
Hinrichsen, Part. v. Neustrelitz, Hotel de Pol.
Hirsch, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
v. Harnwald, Frau, v. Merseburg, S. de Bav.
- v. Hantelmann, Capit., v. Braunschweig, gr. Blumenberg.
Haffe, Dekonom v. Weissenfels, und
Howard, Arzt v. London, Hotel de Baviere.
Jüdel, Banq. v. Braunschweig, gr. Blumenb.
Jonas, Buchhldr. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Jonas, Mad., v. Eilenburg, Hotel de Bav.
Kirsch, Kfm. v. Zwickau grüner Baum.
v. Kuerborsta, Gutsbes. v. Posen, gr. Blumenberg.
Koch, D. l. v. Dresden, Stadt Rom.
Kraft, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Kriegenstein, Rittergutsbes. v. Schmeikendor, Stadt Breslau.
Krebs, Kfm. v. Subertusburg, Hotel garni.
Köcher, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
Lübeck, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Lang, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Lückert, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
v. Ledrow, Frau, v. Königsberg, St. Rom.
v. Ledzewski, D., v. Berlin, Hotel de Pol.
v. Landwüst, Rittergutsbes. v. Wittenberg, und
Lindner, Apoth. v. Rielern, St. Dresden.
Methfessel, Kapellmstr. v. Braunschweig, großer Blumenberg.
Merlin, Pastor v. Mohnsthab, Münchner Hof.
Müller, Baumstr. v. Riesa, Stadt Rom.
Niese, Kfm. v. Strich'a, deutsches Haus.
Naumann, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Nitza'ion, Banq. von Braunschweig, großer Blumenberg.
v. Oxyteta, Adjut. v. Hannover, S. de Bav.
- Pregat, Gutsbes. v. Stwerin, Hotel de Pol.
Pfothenhauer, Agent v. Dresden, und
Pintus, Kfm. v. Halle, Palmbaum
Reinick, Pianist v. Altona, gr. Blumenberg.
v. Rossum, Kfm. v. Emmerich, S. de Bav.
Reichardt, W. lor, und
Rättinger, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
v. Sallisch, Gutsbes. v. Leanberg, S. de Bav.
Schumann, Buchhldr. v. Schneeberg, und
Stehfest, Fbrkt. v. Zeitz, grüner Baum.
Schmidt, Kfm. v. Breslau, und
Schiffer, Part. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Sander, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Simon, Part. v. Batrin, Palmbaum.
zu Stolberg, Graf, v. Berlin, Hotel de Saxe.
Schu'ze, Kfm. v. Werdau, Stadt Wien.
Spiging, Kfm. v. Rothhausen, St. Hamburg.
Schlobach, Wählendes. v. Golditz, und
Sonnenthal, Kfm. v. Dessau, Hotel garni.
Schneider, Mad., Eängerin v. Coburg, Stadt Breslau.
Schaller, Gutsbes. v. Braunschweig, d. Haus.
Siegel, Conditior v. Bernigerode, Palmbaum.
Voigt, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav'ere.
Vogel, Kfm. v. Gera, Rheinischer Hof.
Vogel, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
v. Wrede, Frau, v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Wiske, Oberleut., v. Altenburg, Münch. Hof.
Wiesenthal, Kfm. v. Sagan, St. Frankfurt.
Weylar, Kfm. v. Hamburg, Tauchaer Str. 16.
Zöllner, Bankbeamter v. Altenburg, Münch. Hof.

Druck und Verlag von **C. Polz**.